



Die Schule für besondere Mädchen

»Wir sind verloren!« Flo tastete verzweifelt die raue Felswand ab. »Die haben uns echt eingesperrt! Diese Schule ist wirklich das aller-aller...!«

»Wer den Skorpion reizt, darf über einen Stich nicht klagen«, seufzte Pina und warf ihre langen, schwarzen Zöpfe zurück.

»Verschone mich jetzt bloß mit deinen indianischen Weisheiten!«, stöhnte Flo. »Meine Ehre steht auf dem Spiel!«

»Ehre?!« Pina rollte mit den Augen. »Es geht um eine blöde Wette gegen ein paar blöde Jungs.«

»Die ich gewinnen muss! Und darum muss ich hier raus!«

»Du bist schon knallrot im Gesicht.«

»Ich hänge ja auch kopfüber aus einem Fenster«, knurrte Flo. »Schon vergessen?«

»Nein. Denn ich halte dich ja an den Füßen!« Pina beugte sich über den breiten Fenstersims und grinste zu ihrer Freundin hinunter, die mit dem Kopf nach unten hin und her baumelte. »Kann ich dich jetzt wieder hochziehen?«

»Erst wenn ich eine Stelle gefunden habe, wo wir einen Haken einschlagen können, um uns abzuseilen!«

»Okay«, sagte Pina und lehnte sich wieder zurück, als sei es das Normalste der Welt, seine beste Freundin verkehrt herum aus einem Fenster über einem Abgrund hängen zu lassen. Aber Flo und Pina

HUHU -
UHU!

waren nun mal keine normalen Freundinnen. Und sie besuchten auch keine normale Schule. Flo und Pina waren Schülerinnen des Matilda Imperatrix, dem Internat für besondere Mädchen. Nur wer ein außergewöhnliches Talent besaß, mit dem er eines Tages die Welt verbessern konnte, wurde für diese geheime Schule ausgewählt. [...]

»Ich halte mich doch nicht an so blödsinnige Regeln, nur weil die tausend Jahre alt sind!«, fluchte Flo, während sie weiter die alte Mauer aus Felssteinen absuchte. »Wir gehen ja auch nicht mehr auf Plumpsklos! Oder benutzen Schnürsenkel aus Schafsdarm!«

»Würdest du lieber auf eine andere Schule gehen?«, rief Pina nach unten.

»Niemals!«, rief Flo. »Aber nur weil dies hier die beste Schule der Welt ist, muss ich trotzdem nicht alles toll finden!«

Ihre letzten Worte verloren sich in einem tiefen Gongschlag, der aus dem Flur hallte. Es war der Ruf zur großen Begrüßungszeremonie des neuen Schuljahrs.

»Schluss jetzt!« Pina zog ihre Freundin mit einem kräftigen Ruck zurück ins Zimmer. [...]

»Wir hatten uns geschworen, in diesem Jahr ausnahmsweise mal einen guten Eindruck zu machen. Und dazu gehört auch Pünktlichkeit!«

Pina sah ihre Freundin streng an, aber dann musste sie losprusten, denn Flos straßenkötterblonde Haare standen noch wilder ab als sonst, und ihr Sweatshirt mit der großen Bauchtasche klebte in einem dicken Wulst unterm Kinn. »Du siehst aus wie eine Klobürste mit Halskrause.«

»Hahaha – ich dachte, Indianerherz kennt keinen Scherz!«, entgegnete Flo und zog unwirsch ihren Pulli herunter. Dann schnappte sie ihren Koffer, warf ihn auf das dritte, freie Himmelbett. Sie schob die

**KEIN PROBLEM –
SAHNECREME!**



Matilda's IMPERATRIX

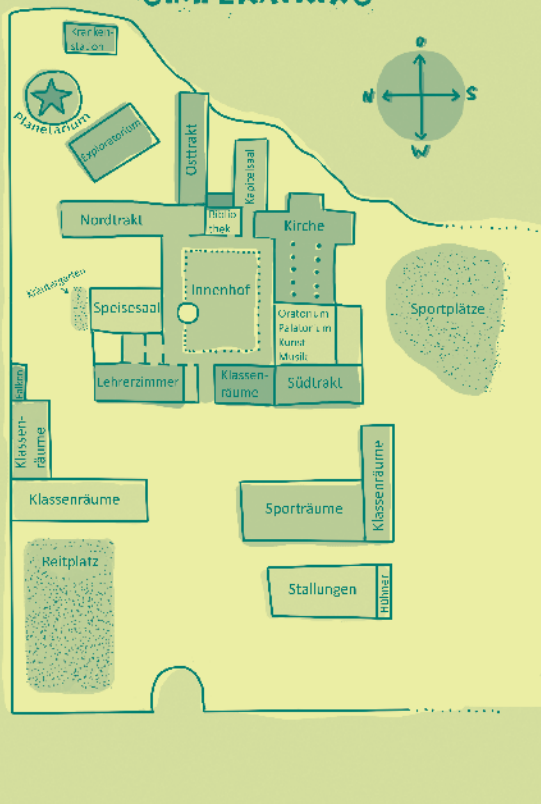


Illustration: ©Christiane Laura Schultz | Schriftzug: ©Nina Dulleck

Vorhänge beiseite, die so dunkelrot wie überreife Kirschen schimmerten, und wühlte unter den Anziehsachen einen Samtumhang in derselben Farbe hervor. »Das ist eine monstergroße Ungerechtigkeit!«, schimpfte sie. »Ausgerechnet uns in diese Butze über dem Abgrund zu stecken!«

Allerdings war es keine monstergroße Überraschung, dass ausgerechnet Flo und Pina in dem ausbruchssichersten Zimmer der Schule gelandet waren. Schließlich hatte Flo im vergangenen Jahr die berühmte rote Liste von Direktorin Petronova angeführt. Und noch nie in der tausendjährigen Geschichte des Internats war eine Schülerin häufiger ausgebüxt als sie – natürlich dicht gefolgt von Pina. [...]

In dem Moment schlug der Gong zum zweiten Mal. Jetzt mussten sie sich wirklich beeilen. Flo und Pina pesten zu dem alten, steinernen Treppenhaus und sausten die Stufen hinunter. Von unten drangen lautes Schwatzen und Gelächter herauf. Mit jedem Stockwerk wurde das Gebrabbel lauter, und als sie um die letzte Kurve bogen, sahen sie auf ein Meer von roten Samtkapuzen. Hunderte Mädchen strömten durch den Kreuzgang, vorbei an den besonderen Steinsäulen, Richtung Kapitelsaal.

**SPITZE –
LAKRITZE!**

**GRANATE –
TOMATE!**

Eilig reihten sich Flo und Pina in den Fluss mit ein und ließen sich bis zum Eingang des Versammlungsraums spülen. Kaum war Flo durch die schmale Seitentür geschlüpft, blieb sie stehen und hielt die Luft an. Sie liebte diesen Saal mit seiner nachtblauen, von Sternen übersäten Decke und dem ausgetretenen Steinboden, in den die Namen ihrer berühmten Vorgängerinnen gemeißelt waren.

Andächtig schaute Flo in den Himmel, als sie plötzlich einen Blick im Nacken spürte und herumfuhr. Auf der Bühne am anderen Ende





Ein Internat in den Mauern eines tausend Jahre alten Klosters – wer würde da nicht gerne Schülerin sein? [Szenenfoto aus unserem Video auf Seite 12]

des Saals stand Direktorin Petronova. Wie immer trug sie ein schwarzes, schlichtes Kleid und hatte die dunklen Haare streng zurückgebunden. Für eine Millisekunde hob sie eine Augenbraue und warf Flo einen mahnenden Blick zu.

Unfassbar, dachte Flo, während sie Pina nacheilte.

Wie schaffte Petronova es nur, in dem ganzen Gewusel aus roten Samtumhängen sie sofort auffindig zu machen?! Niemand wusste genau, woher die Direktorin eigentlich kam. In ihrem Lebenslauf stand, sie hätte ein Impfmittel gegen Spinnengift erfunden. Glaubte man aber den Gerüchten, die hinter vorgehaltener Hand erzählt wurden, war Petro-

**GENIAL –
SPEISESAAL!**



nova in Wirklichkeit eine enttarnte Spionin, die vor einigen Jahren schleunigst von der Bildfläche verschwinden musste. Und wo, wenn nicht an diesem geheimen Ort, hätte sie besser untertauchen können? [...]

**TSCHAU -
KAKAO!**

Nun schlug der Gong zum dritten Mal, und das Geplapper verstummte. Die letzten Schülerinnen huschten zu ihren Plätzen, das Schulorchester spielte auf, und am Ende des Saals öffneten sich die Flügel des großen Eichentors. In zwei Reihen zogen die neuen Schülerinnen ein. [...]

Flo konnte sich noch gut an ihren ersten Schultag erinnern. Vor Aufregung hatte sie sich beinahe übergeben. Und selbst als ihre kleine Schwester Charly vor drei Jahren eingeschult worden war, hatte ihr ein dicker Kloß im Hals geklebt – obwohl Charly die größte frei laufende Nervensäge der Welt war! Die neuen Mädchen nahmen vorn auf der Bühne Platz, und Direktorin Petronova trat ans Pult.

**DANKE -
POMMES-
SCHRANKE!**

»Liebe Schülerinnen, ich begrüße euch zum 1012. Schuljahr des Matilda Imperatrix. Ihr seid hier, weil wir euch für eine große Aufgabe vorbereiten wollen. Eines Tages wird die Zukunft dieser Welt auf euren Schultern liegen. Ihr müsst diese Erde zu einer besseren machen und für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sorgen.« [...]

»Bla-bla-bla«, stöhnte Flo. »Jedes Jahr das Gleiche!«

Pina versetzte ihr einen Rippenstoß. »Wir wollten uns zusammenreißen!«

»Aber diese Wichtigtuerei ist wirklich supernervig«, wisperte Flo. [...]

»Ich meine, heute kann jedes Mädchen Chefin von Google oder Bundeskanzlerin werden – ohne so ein Theater!«

Pina schüttelte heftig den Kopf. »Es gibt immer noch genügend



Mädchen auf dieser Welt, die nicht mal Lesen und Schreiben lernen dürfen!« Dann deutete sie unauffällig mit dem Kinn zur Bühne. »Guck dir lieber die Neuen an. Meinst du, wir kriegen eine von denen aufs Zimmer?«

»Bei unserem schlechten Einfluss?!« Flo grinste. »Quatsch!« Doch bei dem Gedanken an das dritte, freie Himmelbett in ihrer neuen Schlafstube wurde ihr nun doch etwas mulmig. Denn eins war klar: Steckte ihnen Petronova auch noch eine Fremde ins Zimmer, war es mit dem heimlichen Ausbüxen endgültig vorbei. [...] Beunruhigt

ließ Flo ihren Blick über die Mädchen auf der Bühne streifen. [...] »Die da ist sicher total harmlos,« sagte ihre Freundin Min-Hai.

Flo folgte ihrem Blick zu einem Mädchen am Ende der Reihe, das sie bisher völlig übersehen hatte. Sie trug einen mausgrauen Hosenanzug und hatte das rote Haar zu einem braven Bauernzopf um den Kopf geflochten.

»Uuuuh, Vorsicht!«, flüsterte Flo. »So eine verpetzt dich schon für schlechte Gedanken!« Pina nickte. »Und wahrscheinlich lernt sie die Schulordnung rückwärts auswendig.« [...] Da erklang erneut die Fanfare. Jetzt kam der große Moment des Matilda-Schwurs. Direktorin Petronova schlug ein altes, ledergebundenes Buch auf und rief die Neuen nacheinander nach vorn. Mit der Hand auf dem Herzen musste sich nun jedes Mädchen vor ihr aufstellen, den uralten Eid ablegen und schwören, die Schule niemals zu verraten. [...]

Die ersten Schwüre verfolgte Flo noch aufmerksam, dann schweiften ihre Gedanken wieder zu der Fahrrad-gegen-Pferd-Wette ab. [...] Erst als Pina ihr fest ins Bein kniff, schreckte sie auf und sah nach





So werden hier alle neuen Schülerinnen begrüßt: »Te salvere iubemus, discipula mathildae imperatricis!« – Gegrüßt seiest du, Schülerin des Matilda Imperatrix!

vorn zur Bühne. Dort saß jetzt nur noch das brave Mädchen mit dem Bauernzopf.

Flo wurde blass. »Nein, bitte nicht!«, stöhnte sie, aber da traf sie auch schon der messerscharfe Blick der Direktorin. »Unsere neue Schülerin Blanca«, verkündete Petronova laut, »wird in den Ost-Trakt ziehen, zu Florence und Pina.«

Flo und Pina sind sich sicher: Das wird das langweiligste und schrecklichste Schuljahr ihres Lebens – doch es kommt natürlich ganz anders! Erst entdecken sie unter Blancas Zopf ein Piraten-Tattoo, und dann verschwindet auch noch Flos kleine Schwester Charly.

Hat ein verborgener Schatz damit zu tun? Ganz schnell wird ihnen klar: Wenn sie Charly retten wollen, dann schaffen sie es nur zu dritt mit ihren ganz speziellen Talenten!